

# Geologische Spezialkarte der Republik Österreich

neu aufgenommen und herausgegeben von der  
Geologischen Bundesanstalt.

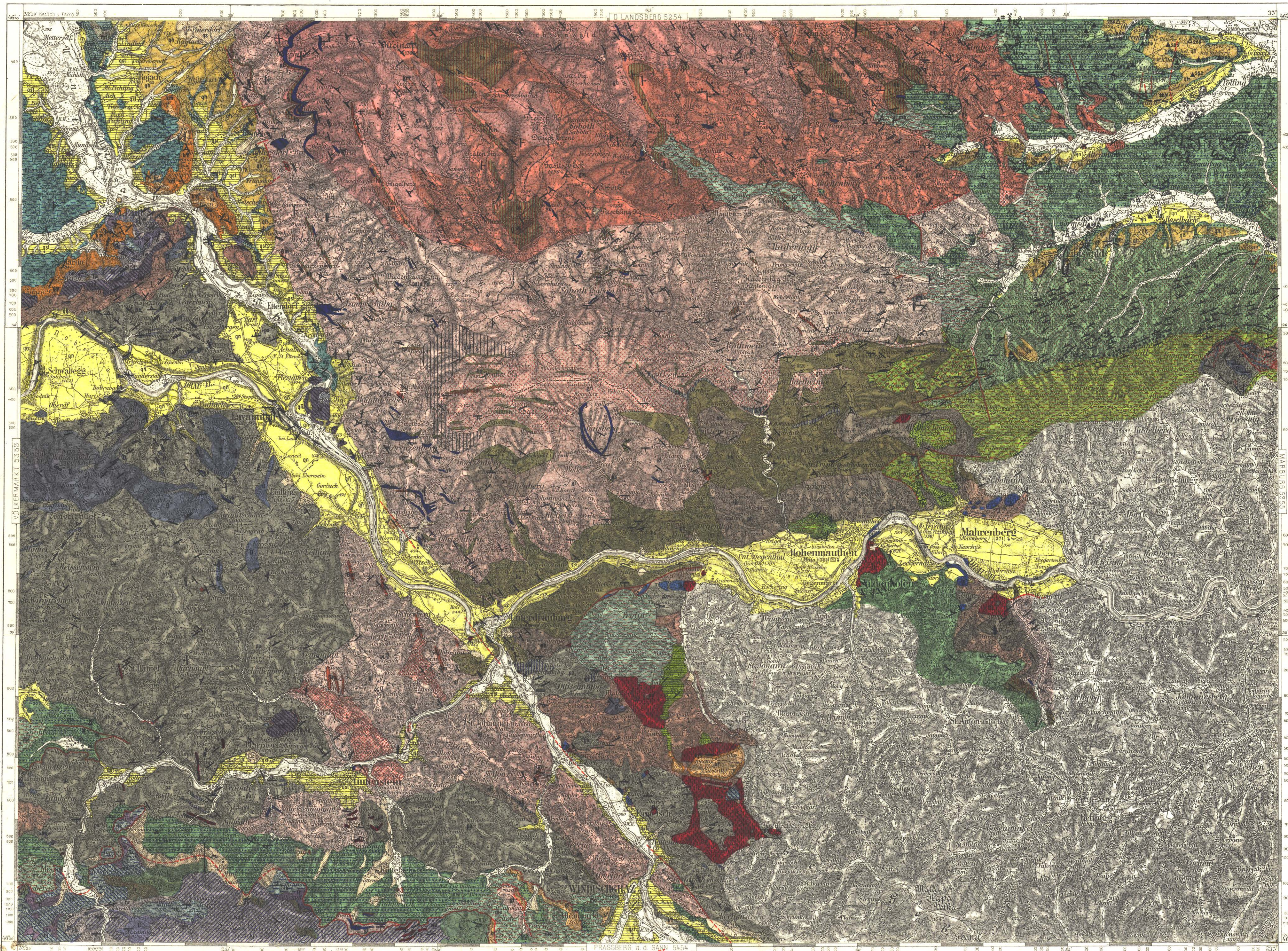
## UNTERDRAUBURG

Für die Spezialkarte neu aufgenommen von H. Beck (Kärntner Tertiär und St. Pauler Berge) i. d. Jahren 1920, 1927 u. 1928, A. Kieselinger (kristallines Gebirge u. jugoslawischer Anteil) i. d. Jahren 1924—1928, Fr. Teller † (Kalkalpen Anteil) i. Jahre 1889, A. Winkler (steirisches Tertiär) i. d. Jahren 1920, 1922, 1925—1928. (Genau Arbeitsteilung auf untensteh. Zeichnung ersichtlich.)

Ausgegeben 1929.  
Direktion: W. Hammer.  
Redaktion: H. Vetterl.

Topographische Spezialkarte Nr. 5354  
ZONE 19 KOL. XII.

Mit Benützung der älteren Aufnahmen von F. Rolle (1856), ferner der geologischen Karte i. M. 1:14.400 des Wieser Bergreviers von V. Radtmay (1875) und der Übersichtskarte i. M. 1:10.000 des Wies-Eibiswalder Kohlenreviers des Rev. Bergamtes Graz (1918) und der geolog. Karte i. M. 1:50.000 des Wieser Reviers von G. Hieseltner (1926).



- Plattengneis.
- Injektionsglimmerschiefer.
- Eklotit-amphibolite (Eklotitderivate) Zoisit-A, Granat-A, Gabbroide Kerne im Eklotit.
- Granatfels (Andersdorf SO. Fertenegg).
- Porphyroid (Pernitz) (palaeozoisch ?)
- Pegmatitlinien u. Gänge u. T. Quarzgänge.
- Starke pegmatische Durchtränkung (Aderung).
- Altkrystalline Marmore, Do = Dolomit von Etzendorf.
- Diaphthoritische Glimmerschiefer (stark tektonisch durchbewegte Injektionsglimmerschiefer).
- Granatglimmerschiefer mit großen Granaten (Typus Jankec Kogel).
- Quarzit (Glimmerquarzite).
- Graphitschiefer (St. Lorenzen ob. Eibiswald).
- Grünschiefer, Uralitschiefer (Amphibolit).
- Serpentin (nordwestl. vom Hähnerkogel).
- Phyllit-ähnliche Diaphthorite.
- Palaeozoische Tonschiefer und Phyllite\* (schwach metamorph. Palaeozoikum).
- Graphitschieferzonen im palaeozoischen Schiefer; rote Schiefer in Grünschiefer übergehend.
- Diabase und Grünschiefer.
- Palaeozoische Kalke (Bänderkalke und Marmore).
- Gröden Sandstein u. Werfener Schiefer (Permotrias).
- Untere dunkle Kalke.
- Unterer zuckerkörn. Dolomit.
- Hornsteinkalke (Wengener Schichten).
- Erfüllender Kalk (Karawanken) Plattkalke (St. Paulerberge).
- Dolomitfacies der ladinischen Stufe.

- Raibler Schichten (Halobiontschiefer, Carditischichten).
- Hauptdolomit.
- Riffkalke (St. Paul) Dachsteinkalk (Karawanken).
- Kössener Schichten.
- Mesozoischer Kalk und Dolomit unbest. Alters, größtenteils Trias.
- Crinoidenkalk-facies des Lias.
- Fleckenmergel-facies des Lias.
- Gosau, Rudistenkalk.
- Basale Gosau-Mergel (Flysch-Facies).
- Sandig-schotterige Basisschichten, rote Basisteine bei Pongratzen.
- Radelschotter und Blockschutt von St. Anton.
- Kalkbreccienlagen im oberen Radelschotter.
- Untere Eibiswalder Schichten, Schichten von St. Anton-Saldenhofen.
- Kalkbreccie, Schieferbreccie in den untersten Eibiswalder Schichten.
- Höhere Eibiswalder Schichten, Kohlenführende Binnenablagerungen v. Liescha; brackische Schichten a. Fuße d. Bacher.
- Kohlenflöze.
- Schotter mit Kalkgeröllen.
- Granitfalter Schichten, Arnfelder Konglomerat.
- Schlier, Grunder Schichten.
- Weißer Quarzsand und Grobsand (Dachbergsschotter).
- Süßwassertone und Mergel im Lavanttal.
- Grobschotter mit rotem Bindemittel.

In topographischer Hinsicht teilweise berichtigt bis Ende 1925.

Von der Originalaufnahme im Maßstab 1:25.000 übertragen durch die Autoren.

**Jung Tertiär**

- Höhere miocene Blockschotter (Koralpe) u. Konglomeratbildungen (Karawanken).
- Miozän-Schotter unsicherer Alters und Basisschichten.
- Jungpliocäne Terrassen, ältere.
- Jungpliocäne Terrassen, jüngere.
- Höhere u. tiefere, ältere diluviale Terrassen.
- Niederterrassen.
- Unterstufen in der Niederterrasse.
- Sande, Tone, Schotter der glacialen Stausen.
- Postglaciale Schuttkegel.
- Geländebreccien.

**Rezent**

- Bergsturz.
- Gehängeschutt u. Schuttkegel.
- Alluviale Talschotter u. Lehme.
- Bergwerkshalden.
- Basalt von Kollnitz.
- Dazit und Gangfolge (Porphyrit).
- Bergbau in und außer Betrieb auf: Ag = Silber, Pb = Blei, Hg = Quecksilber, Cu = Kupfer, Fe = Eisen, Cr = Chrom, Q = Quarz und Feldspat, G = Graphit, T = sog. Talk (Serizitschiefer).
- Kohlenbergbau in Betrieb.
- Schächte u. Stollen auf Kohle (Stollen in und außer Betrieb).
- Tiefbohrungen fangig u. taub (Kohle).

**Rezent**

- Steinbrüche.
- Sünerlinge: 1 Polane, 2 Fettengupf, 3 Kötetlach, 4 Seriaz, 5 Danielbauer.
- Fossilfundstellen von Tierresten u. Pflanzen.
- Schwebende saigere Schichtstellung.
- Störungen beobachtet und vermutet.

**Rezent**

- Streichen und Fallen: 0-15°, 15-20°, 45°, 50-60°, 60-80°.
- Störungen beobachtet und vermutet.

Maßstab 1:75.000

Kartographisches, früher Militäargeographisches Institut in Wien. Vervielfältigung vorbehalten.

Verlag der Geologischen Bundesanstalt, Wien, III., Rasumofskygasse 23.

Erhältlich bei der Geologischen Bundesanstalt und dem Österr. Bundesverlag für Unterricht, Kunst und Wissenschaft (vorm. Schulbuchverlag), Wien, I., Schwarzenbergstr. 5.

